

sionen entstanden. Die historisch-konkrete Form des Friedens in der heutigen Epoche bildet die friedliche Koexistenz zwischen sozialistischen und kapitalistischen Staaten. Sie wurde in Fortführung der Gedanken und Ideen von Marx und Engels durch Lenin begründet. Gegenwärtig kulminiert der Friedenskampf im Ringen um Vereinbarungen über Rüstungsstopp, Rüstungsbegrenzung und Abrüstung auf der Basis der Gleichheit und gleichen Sicherheit und vor allem in Aktionen gegen die Stationierung von Mittelstreckenraketen der USA in Westeuropa. Die Abrüstung ist ein Ideal der Arbeiterbewegung und des Sozialismus. Marx und Engels betrachteten sie bereits als eine Grundfrage der praktischen Politik. Solange jedoch der aggressive Imperialismus existiert, ist ein zuverlässiger militärischer Schutz des Sozialismus unumgänglich und zugleich eine Voraussetzung für die friedliche Koexistenz.

16.

In den letzten Jahren hat die Bewegung der verschiedensten Friedenskräfte alle bisherigen sozialen, politischen und ideologischen Grenzen überschritten. Sie hat den Kampf gegen die imperialistische Kriegsgefahr vielgestaltig, originell und in großer Breite entfaltet. Zusammen mit der Wirkung der Friedensmacht Sozialismus entwickelt sich die Friedensbewegung zu einer Macht, die den aggressivsten imperialistischen Kräften Einhalt gebieten kann. Im Verlaufe des Kampfes gegen die imperialistische Hochrüstung wurde vielen Werktätigen der Zusammenhang zwischen der Erhaltung des Friedens und der Sicherung des sozialen Lebensniveaus bewußt.

Die Kommunisten sind die konsequentesten Verfechter des Friedens. Sie treten vorbehaltlos für ein breites Bündnis aller Friedensanhänger, für gemeinsame Aktion ein. Dabei decken sie die sozialökonomischen klassenmäßigen Wurzeln von Rüstung und Krieg auf und entlarven die Absichten der aggressivsten Teile des Monopolkapitals. Die revolutionäre Arbeiterbewegung kämpft gegen eine Spaltung der Friedensbewegung und wendet sich entschieden gegen alle Versuche, die Friedensidee zu konterrevolutionären Zwecken gegen den Sozialismus zu mißbrauchen. Wie einst Marx die nationalistischen Vorurteile anprangerte, mit denen damals die herrschenden Klassen ihre friedensfeindliche Außenpolitik tarnten, so muß die Friedensbewegung heute gegen die Lüge von der „militärischen Bedrohung durch die Sowjetunion“ auftreten, mit der die Einpeitscher der NATO-Hochrüstung ihren entspannungsfeindlichen Kurs begründen.